Karlsruhe will Nerds anlocken

Mit der Online-Plattform „Nerd-Zone" will das Unternehmernetzwerk Cyberforum den IT-Nachwuchs ansprechen und für sich sowie die Region Karlsruhe gewinnen.

Die IT-Wirtschaft in Karlsruhe und der Region ist eine der größten der Bundesrepublik Deutschland. Entsprechend groß ist der Ruf nach Fachkräften. Um die Lücke zwischen Bedarf und Angebot zu schließen, startet das Unternehmernetzwerk Cyberforum mit der Agentur Young Targets sowie mit 20 Partnern aus der Karlsruher IT-Wirtschaft das Projekt Nerd-Zone.

Auf humorvolle Weise will das Unternehmernetzwerk Cyberforum Karlsruher Junginformatiker für sich gewinnen.

Die klügsten Köpfe für die Region gewinnen

Ziel ist es, die klügsten Köpfe der IT-Branche für den Standort Karlsruhe und die dort ansässigen Unternehmen zu begeistern und neue Spezialisten für die Region zu gewinnen.

Unter *www.nerd-zone.com* können sich Interessierte registrieren und ein für sie passendes Profil auswählen: Die Spanne reicht vom Gaming-Nerd über das IT-Girl bis hin zum Admin- und Hardcore-Nerd. Anschließend werden die passenden Party-Tipps ebenso angezeigt wie Studiengänge, Jobangebote oder Kongresse und Veranstaltungen mit Recruiting-Themen.

In Videos und Blogs erzählen Unternehmen, IT-Mitarbeiter und prominente Vertreter der Stadt, warum es sich lohnt, hier zu arbeiten. Auch auf Facebook besteht auf der eigenen Nerd-Zone-Page die Möglichkeit, weitere Kontakte zu knüpfen und sich als Karlsruher Techie zu outen beziehungsweise einer zu werden.

Weitere IT-Unternehmen aus Karlsruhe und der Region können sich an der Aktion beteiligen. *(am)*

Youngsters ignorieren IT-Sicherheit

Weltweit scheint der IT-Nachwuchs nur über ein schwach ausgeprägtes Sicherheitsbewusstsein zu verfügen. Das ist ein Ergebnis des Cisco Connected World Technology Report, für den der Netzhersteller 1400 Berufstätige unter 30 Jahren in insgesamt 14 Ländern befragte.

Demnach verstößt die Mehrheit der Befragten „hin und wieder" gegen die IT-Richtlinien ihres Arbeitgebers und geht davon aus, dass die Sicherung von Geräten und Daten nicht ihre Aufgabe ist.

Jeder Fünfte ändert seine Passwörter nie. Über zwei Drittel geben sogar zu, in der Öffentlichkeit – für Fremde einsehbar – mit vertraulichen Firmendaten gearbeitet zu haben.

Ein Zugriff auf Unternehmensdaten von überall und zu jeder Zeit ist für jeden Zweiten genauso wichtig wie flexible Arbeitszeiten. In Sachen Social Media sind Young Professionals in Deutschland zurückhaltender: Nur zehn Prozent der deutschen Befragten nutzen Twitter, weltweit sind es laut Studie 42 Prozent. Facebook ist nur für jeden Zweiten ein Thema, weltweit nutzen rund 70 Prozent der Youngsters diese Plattform, um sich mit Kollegen oder Vorgesetzten zu vernetzen. *(hk)*

Nachfolger sucht Profil

Führungstipp

„Seit kurzem bin ich Mitglied der Geschäftsführung in einer mittelständischen IT-Firma. Davor war ich dort acht Jahre lang Abteilungsleiter. Mein Vorgänger war bei der Belegschaft sehr beliebt. Was kann ich tun, um möglichst schnell in meine Rolle zu finden und den hohen Erwartungen gerecht zu werden?"

Dorothee Schwarz, Leiterin des Geschäftsbereichs Berufliche Neuorientierung bei der Hager Unternehmensberatung in Frankfurt (www.hager-unternehmensberatung.de): „Ihr Vorgänger hat sicher viel geleistet, dennoch sollten Sie nicht versuchen ihn zu kopieren. Machen Sie sich Ihre eigenen Stärken bewusst und entwickeln Sie Ziele sowohl in Bezug auf Ihre eigenen Aufgaben als auch für die Entwicklung des Unternehmens. Auf dieser Basis gilt es, die richtige Strategie zu finden, um Ihre Ideen so zu kommunizieren, dass Sie diesen Zielen auch tatsächlich näherkommen können. Schauen Sie genau hin: Wer in der Geschäftsführung ist eher ein Förderer Ihrer Pläne? Was ist den anderen wichtig?

Erst wenn Sie die Beziehungs-, Handlungs- und Entscheidungsmuster in Ihrem Unternehmen klar vor Augen haben, können Sie auch wirklich etwas bewirken. Als langjähriger Abteilungsleiter haben Sie dazu sicher schon Ideen. Ein professioneller Coach kann Sie zudem dabei unterstützen, Ihre Pläne, Stärken und Möglichkeiten genauer unter die Lupe zu nehmen und neue Handlungsweisen einzuüben. Noch ein Tipp: Eine besondere Herausforderung kommt sicher auf Sie zu, wenn Sie über die Zukunft der Abteilung entscheiden müssen, die Sie jahrelang geführt haben, vor allem dann, wenn es um Budgetkürzungen und Umstrukturierungspläne geht. Bereiten Sie Gespräche mit den Betroffenen besonders gut vor und achten Sie darauf, Ihre Entscheidung sachlich zu begründen und die Leistung der Mitarbeiter zu würdigen."

Dorothee Schwarz, Hager Unternehmensberatung: „Der neue Chef sollte den alten nicht kopieren."